

LOKALES SCHOTTEN

plus

Vorsitzender des Verschwisterungsvereins Schotten bricht eine Lanze für Europa

Von *Stefan Weil* vor 3 Stunden

Jetzt teilen:



Vor einem Jahr übernahm Dieter Eickhoff den Vorsitz des Verschwisterungsvereins Schotten. Im Interview spricht er über Aufgaben, Höhepunkte und die Bedeutung Europas.



Dieter Eickhoff hat vor einem Jahr den Vorsitz des Verschwisterungsvereins Schotten übernommen. Foto: Weil

Jetzt teilen:



SCHOTTEN - Am heutigen Freitag veranstaltet der Verschwisterungsverein Schotten seine Jahresmitgliederversammlung. Der Kreis-Anzeiger sprach mit dem Vorsitzenden Dieter Eickhoff, der im vergangenen Jahr die Nachfolge von Hans Otto Zimmermann übernommen hat, über die Strukturen und Ziele des Vereins, den Verschwisterungsgedanken sowie über die Bedeutung der anstehenden Europawahl im kommenden Mai.

Kreis-Anzeiger: Herr Eickhoff, Sie stehen seit einem Jahr an der Spitze des Verschwisterungsvereins. Wie sieht Ihre erste Bilanz aus?

Dieter Eickhoff: Es ist mir eine Freude und eine Ehre gewesen, den Verschwisterungsverein Schotten sowohl in unserer Stadt als auch bei unseren Partnerstädten repräsentieren zu dürfen. Immerhin handelt unser Verein bei der Pflege der Partnerschaften im Auftrag der Stadt Schotten. Denn die Stadt hat die Partnerschafts- und Freundschaftsverträge abgeschlossen, nicht der Verein. Insofern spüre ich eine große Verantwortung, wenn ich wie zum Beispiel am 11. November vergangenen Jahres in unsere französische Partnerstadt Crosne eingeladen werde, um im Rahmen des Gedenkens an den 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkriegs im Namen des Verschwisterungsvereins Schotten eine Ansprache zu halten. In dieser Hinsicht lautet meine Bilanz: Ja, es ist eine tolle Aufgabe, den "spirit" der europäischen Partnerschaft an der Spitze dieses Vereins leben zu dürfen.

Eines meiner Ziele war und ist, den Verschwisterungsverein und sein Anliegen stärker in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Bei einer ganztägigen Klausurtagung im Herbst hat der Vereinsvorstand eine Bestandsaufnahme in Sachen "Verschwisterung in Schotten" gemacht und viele gute Ideen für die Zukunft entwickelt. Es bleibt viel zu tun. Und ich bin bis hierhin zufrieden.

Welches Ereignis war der Höhepunkt im Vereinsleben 2018?

Das war zweifellos die "Tour du Jumelage", die "Verschwisterungs-Tour", mit den Partnerschaftsvereinen aus Schottens europäischen Partnerstädten Ende Juni in Thüringen. Im vergangenen Jahr haben wir das Treffen organisiert. Über 100

Menschen aus Belgien, Frankreich, Tschechien, Italien und Deutschland hatten drei Tage lang zusammen Spaß beim Wandern, bei Besichtigungen, beim gemeinsamen Essen und Feiern. Alle waren sehr zufrieden, denn wir hatten unseren europäischen Freunden ein Stück Deutschland gezeigt, das kaum jemand kannte.

Der Altersdurchschnitt Ihrer Mitglieder ist relativ hoch. Das Problem, jüngere Mitglieder zu begeistern und für den Verein zu gewinnen, haben auch andere vergleichbare Institutionen. Trotzdem die Frage: Hat sich der Verschwisterungsgedanke in Zeiten offener Grenzen und einer Vielzahl moderner Medien überholt?

Nein, der Verschwisterungsgedanke, also die innereuropäische Verpartnerung von Städten und Gemeinden, ist meiner Meinung nach keineswegs überholt. Als in den 1950er und 1960er Jahren die Städtepartnerschaften immer zahlreicher wurden, ging es den damaligen Stadtvätern und -müttern vor allem um Versöhnung zwischen den ehemaligen Kriegsgegnern, den ehemaligen Feinden. Diese Versöhnung haben wir heute, mehr als 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs, geschafft. Aus erbitterten Feinden sind Freunde und Partner geworden, die friedlich und respektvoll miteinander leben und eng zusammenarbeiten. Welch großartiger zivilisatorischer Fortschritt!

Und ich bin überzeugt, dass auch die Tausenden von Städtepartnerschaften, die im Laufe der Jahre Millionen von Menschen zusammengebracht haben, zu diesem Fortschritt einen Beitrag geleistet haben.

Aber: Gute Nachbarschaft, Stabilität und Frieden in Europa sind alles andere als selbstverständlich. Sie müssen in jeder Stadt, in jedem Dorf, in jeder Straße tagtäglich gelebt und erneuert werden, sonst entfremdet man sich. Das gilt meines Erachtens auch im Großen für Europa. Und hier haben Städtepartnerschaften nach wie vor eine wichtige Aufgabe als Plattform für die Begegnung von Menschen aus allen Ländern Europas. Gute Nachbarschaft in Europa ist eine Generationenaufgabe, die nie aufhört. Wir müssen heute die nächsten Generationen für diese Aufgabe begeistern.

Welche Bedeutung haben Schüleraustausche und Begegnungen junger Menschen für den Verschwisterungsgedanken?

Das hat für uns einen sehr großen Stellenwert. Schüleraustausch gibt es seit sehr vielen Jahren zwischen der Schottener Vogelsbergschule und Schulen in unseren Partnerstädten in Arco/Italien und Crosne/Frankreich. Im vergangenen November haben wir vier Schülerinnen der Vogelsbergschule zu einem Treffen in Crosne mitgenommen.

Sie waren in Familien untergebracht. Mal für ein Wochenende nach Paris "düsen" ist heutzutage nichts Besonderes mehr. Aber nur wer auch die Menschen dort "in echt" kennenlernt und weiß, wie sie mit Vornamen heißen, der nimmt wirklich etwas mit. Und das geht nur mit dem Verschwisterungsverein.

Im Juni wird es wieder einen Schüleraustausch zwischen der Vogelsbergschule und einer Schule in Crosne geben. Mein Dank gilt den engagierten Lehrerinnen und Lehrern sowie der Schulleitung.

Welche Aktivitäten werden im Mittelpunkt des neuen Vereinsjahres stehen?

Im ersten Halbjahr werden wir unsere Aktivitäten auf die Wahl des Europäischen Parlaments am 26. Mai konzentrieren. Wir planen eine "klassische" Informations- und Diskussionsveranstaltung, möglicherweise mit Vertretern von Parteien und Bürgerinitiativen.

Informationsstände und Flugblätter sind weitere Mittel, mit unseren Mitbürgern zum Thema Europawahl ins Gespräch zu kommen.

Außerdem soll es einen gemeinsamen Wahlaufdruck mit allen unseren europäischen Partnern geben. Wir möchten unsere Mitbürger ermuntern, nur solchen Parteien ihre Stimme zu geben, die sich für Europa engagieren. Die "Tour du Jumelage" findet Anfang Juli auf Einladung unserer Freunde aus Crosne in der Champagne statt.

Sie haben einen neuen Mitgliederbrief konzipiert, der vier Mal im Jahr erscheint. Lohnt sich diese Mühe?

Ja, auf jeden Fall. Es war und ist uns wichtig, unsere Mitglieder permanent auf dem Laufenden zu halten. Nach dem zweiten Mitgliederbrief haben wir dann gemerkt, dass wir diese Information eigentlich auch über den Verein hinaus verbreiten

könnten. Und so wurde aus dem Mitgliederbrief ein Newsletter, den wir per E-Mail nicht nur an unsere Mitglieder, sondern auch an alle Schottener Vereine und viele einzelne Mitbürgerinnen und Mitbürger verschicken. Positive Rückmeldungen haben uns dazu ermutigt. Der Newsletter ist Öffentlichkeitsarbeit zu und für Europa. Dafür lohnt sich die Mühe allemal.

Gibt es weitere Ideen und Aktionen, den Verein noch fester in der Schottener Öffentlichkeit zu verankern und damit auch eventuell neue Mitglieder zu gewinnen?

Zunächst einmal: Ich hoffe, dass in diesem Jahr eine Jugend-Fußballmannschaft aus Schotten zum internationalen Turnier nach Rymarov fährt. Ebenfalls in Rymarov soll im November ein Fest der Chöre stattfinden, an dem der Gospelchor Schotten und höchstwahrscheinlich die Kantorei teilnehmen werden. Beides unterstützt der Verschwisterungsverein. Wir möchten mehr sportliche Events zwischen den Sportlern aus Schotten und unseren Partnerstädten anregen.

Eine Idee ist es auch, den Austausch und eventuell eine Zusammenarbeit in Bereichen wie Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit oder Migration zu befördern. Unter dem Motto "Ich und meine Welt. Du und Deine Welt" möchten wir in diesem Jahr Bürgerprojekte anregen, die Menschen aus anderen Städten und Ländern präsentiert werden könnten. Themen könnten zum Beispiel sein: Seniorenbetreuung, Freizeitangebote, Gesundheitsversorgung, Historische Stätten, Jugendangebote, Kinderbetreuung, Migration oder Politik. Die Umsetzung könnte in Form von Konferenzen mit Vorträgen, Fotoausstellungen und ähnlichem erfolgen. Tenor ist immer, unsere Schottener mit Menschen aus unseren Partnerstädten zusammenzubringen. Eines noch zum Schluss: Wir wollen in Schotten einen Pool von Praktikumsplätzen aufbauen, die wir unseren europäischen Freunden anbieten können. Bei alledem sehen wir uns in erster Linie als Impulsgeber, der ein Dach für die europäischen Aktivitäten anderer bietet.

Am 26. Mai ist Europawahl. Welche Bedeutung hat diese Wahl für Europa vor dem Hintergrund des Brexit, verschiedener nationalistischer Tendenzen und der hohen Staatsverschuldung südeuropäischer Länder?

Selbstverständlich rufen wir als Verschwisterungsverein in der Europastadt Schotten alle unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger dazu auf, an der Wahl zum Europäischen

Parlament teilzunehmen. Und wir sagen auch klar, dass aus unserer europäischen Sicht nur die Parteien wählbar sind, die sich zum europäischen Gedanke bekennen und Europa als Friedensprojekt voranbringen wollen.

Leider haben Nationalisten und die sogenannten "Populisten" derzeit überall in Europa Auftrieb. Im Grunde genommen, könnte das vereinte Europa stolz darauf sein, was es in den vergangenen Jahrzehnten geschaffen hat: Frieden, Freiheit und Wohlstand für die meisten. Einheit in Vielfalt. Offene Grenzen und Freizügigkeit für Menschen von Portugal bis Polen, von Finnland bis Italien. Den größten Binnenmarkt und eine der drei Reservewährungen der Welt.

Aber die EU ist auch mehr als nur ein Binnenmarkt. Sie ist vor allem eine Wertegemeinschaft, eine Rechtsstaatsfamilie, ein einzigartiges Demokratieprojekt, das täglich aufs Neue gepflegt und verteidigt werden muss. Und in den stürmischen Zeiten der Globalisierung, in dieser Welt voller Krisen und Konflikte, ist Europa immer noch unsere beste Lebensversicherung.

Jeder, dem Europa auch nur ein bisschen am Herzen liegt, muss am 26. Mai wählen gehen und die pro-europäischen Parteien unterstützen. Auch wenn die Europäische Union viele Schwächen haben mag, sie ist das Beste, was wir Europäer in Tausenden von Jahren in Europa jemals gemeinsam geschafft haben.